

## Vorwort!

Eine gute Bildung und Ausbildung der Menschen in unserem Land ist die beste Investition in die Zukunft. Seitens der Tiroler Landesregierung setzen wir uns deshalb für ein vielfältiges Bildungs- und Ausbildungsangebot ein, um den verschiedenen Begabungen und Neigungen der Menschen auch Rechnung zu tragen.

Dieses Angebot enthält die Kindergärten, die Volks- und Hauptschulen, die Gymnasien, die berufsbildenden und allgemeinbildenden höheren Schulen, die Universitäten und die Fachhochschulen ebenso wie die außerschulische Jugend- und Erwachsenenbildung.

In der sich im Fluss befindlichen Gesellschaft und einer sich immer schneller ändernden Arbeitswelt, in der wir uns

ständig mit neuen Technologien vertraut machen müssen, sind Erwachsenenbildung, berufliche Weiterbildung und berufsbegleitende Kurse eine wichtige Voraussetzung.

Lebenslanges bzw. lebensbegleitendes Lernen ist heute für viele Menschen unverzichtbar geworden. In unserer vielschichtigen Berufswelt erhöhen verschiedene Maßnahmen zur Fortbildung daher die Chancen für jeden einzelnen Bürger und jede Bürgerin. Das Land Tirol hat mit der Einführung des Bildungsgeldes die berufliche Aus- und Weiterbildung nachhaltig forciert. Damit wird ein wichtiger Beitrag zur Weiterbildung in unserem Land geleistet. Das Land übernimmt im Rahmen dieses Bildungsgeldes

„update“ bis zu 50 Prozent der Kurskosten. Es freut mich, dass das EQUAL - Projekt "tu-was.com" einen innovativen Beitrag für die Tiroler Erwachsenenbildung leistet. Allen Mitwirkenden gebührt ein großes Lob und ich hoffe, dass daraus nachhaltige Ideen entstehen und umgesetzt werden.



*Herwig van Staa*

## Beratung im Netz(werk)

Auf der Webseite [www.tu-was.com](http://www.tu-was.com) wird das Angebot der Bildungs- und Berufsberatung gut und anschaulich dargestellt. Insbesondere können die InteressentInnen die sich wöchentlich ändernden Beratungsstandorte in den Bezirken Imst und Landeck jederzeit im Internet finden. Um den Traffic auf dieser Seite noch zu erhöhen, wurde vom 21.05.04 bis 17.06.04 gemeinsam mit dem Tiroler Bildungskatalog Kinowerbung geschaltet. In insgesamt 14 Kinosälen in Innsbruck und Imst wird

vier Wochen lang vor allen Filmen ein 20 Sekunden-Spot gezeigt, der auf das kostenlose Beratungsangebot sowie auf die Infos im Tiroler Bildungskatalog hinweist.



Da in dem gewählten Zeitraum Filme wie „Troja“

und „Harry Potter“ laufen, ist mit hoher Frequenz des Zielpublikums zu rechnen. Durch die Kinowerbung soll das Zielpublikum in der Freizeit auf eine nicht konventionelle Art erreicht werden.

Besonderer Schwerpunkt wird im Spot auf die Kommunikation der Internetadresse gelegt, dazu soll das Logo in seinem Bekanntheitsgrad steigen und das Beratungsangebot stärker bekannt gemacht werden.

B. Irowec

## In dieser Ausgabe:

**Vorwort diesmal:** 1  
*LH Dr. Herwig van Staa zum Thema Erwachsenenbildung*

**Beratung im Netz (werk)** 1

**Trägerunabhängige Bildungs- und Berufsberatung** 2

**Lernplattform e-campus** 3  
*Im Lehrgang für Bildungs- und Berufsberatung*

**Evaluation:** 4  
*Der 1. Lehrgang für Bildungs- u. BerufsberaterInnen wird unter die Lupe genommen*

**Exkursion:** 5  
*Die LG-TeilnehmerInnen schauen sich in Liechtenstein und Dornbirn um*

**Kontakt Impressum** 7

**Vorwort:**  
*Erwachsenenbildung forciert...*

**Schwerpunkte dieser Ausgabe:**  
*Der erste Lehrgang für Bildungs- und Berufsberatung im Rahmen des EQUAL Projekt Bildungswegweiser*

*Das erfolgreiche Pilotprojekt berichtet über eine Exkursion in die Berufsinformationszentren Liechtenstein und Dornbirn*

## Trägerunabhängige Bildungsberatung

### Handlungsorientierungen für eine Umsetzung in Tirol

Modul I des Bildungswegweiser-Projektes hat sich im Rahmen einer Recherche mit der trägerunabhängigen Bildungsberatung beschäftigt. Der Begriff Bildungsberatung wird in Österreich sehr weit gefasst und sowohl für SchülerInnenberatung als auch für die Beratung bezüglich Aus- und Weiterbildung von Erwachsenen angewandt.

Als Kernaufgabe von Bildungsberatung kann die *zielgenaue, ergebnisorientierte* und *vertrauliche Beratung* von Weiterbildungsinteressenten über geeignete und arbeitsmarktpolitisch sinnvolle Weiterbildungsmöglichkeiten vor dem Hintergrund der individuellen beruflichen und persönlichen Voraussetzungen zum Erhalt oder Erwerb eines Arbeitsplatzes festgehalten werden. Weitere wesentliche Aufgaben von Bildungsberatung sind die *Rückmeldung an AnbieterInnen* von Aus- und Weiterbildung, die *Lernberatung* während Lernprozessen, die *Integration* von spezifischen, gesellschaftlich benachteiligten Zielgruppen, z.B. Frauen mit generell wenig Zugang zur Weiterbildung und zu Bildungsberatung und die Förderung der *Entfaltung der Persönlichkeit* (emanzipatorische Aufgabe).

Bildungsberatung erfolgt in Österreich zum größten Teil in träger-

gebundener, institutionalisierter Form. Zu unterscheiden sind nicht nur Bildungs- und Beratungseinrichtungen von unterschiedlicher Herkunft und Zielsetzung, sondern auch Angebote in unterschiedlichen Medien (Printmedien, Internet, etc.). Es existieren Einrichtungen auf allen Ebenen des schulischen Bildungswesens, ebenso wie auf postsekundärer und tertiärer Ebene, im Bereich der Erwachsenenbildung, der Sozialpartner, in Verbänden und Vereinen, sowie in privater und unternehmerischer Trägerschaft und dies sowohl auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene.

Neben den grundlegenden Veränderungen im Bereich der institutionell verantworteten Erwachsenenbildung (stärkere Nachfrageorientierung, erschwerte Refinanzierungsbedingungen, etc.) ergeben sich aus der nicht unerheblichen Konkurrenz zwischen den BildungsanbieterInnen für die Bildungsberatung verschiedene Probleme: Neben der Intransparenz des Weiterbildungsmarkts und der für die Beratung notwendigen Informationsbeschaffung ist die Kommunikation zwischen den Einrichtungen und damit die Rückkoppelungen (Angebotsanregungen) von trägerungebundenen BeraterInnen an die Einrichtungen erschwert. Des weiteren wird dadurch eine Abstimmung des Angebots behindert und die Institutionen scheuen das Experimentieren mit neuen Ideen, da dies das Risiko beinhaltet, sich am Markt nicht mehr so gut behaupten

zu können.

Trägerneutrale Beratungsstellen wären eine wertvolle Ergänzung für den Beratungssektor, wofür es jedoch kontinuierlicher, langfristig gesicherter Finanzierungsformen bedarf, beispielsweise in Form von Mischfinanzierungen (Gemeinden, Länder, Weiterbildungseinrichtungen etc.)

Gefordert sind Lösungen, wie sie die „Cité des Métiers“ oder beispielhafte Beratungsstellen in Deutschland darstellen. Sie können längerfristige Beratung anbieten und sich in besonderer Weise auch bildungsfernen Gruppen widmen. Am Beispiel Bildungsberatung Burgenland wird auch die Bedeutung regionaler Bildungsberatung offensichtlich - unter den geographischen Bedingungen in Tirol eine noch dringendere Herausforderung. Im Zuge der Studie wurde auch deutlich, dass sich Bildungsberatung nicht in kurzfristigen Berufsinformationen oder einem quantitativen Datenbankangebot erschöpfen kann, sondern längerfristig und umfassend sein sollte.

Weiterbildung als kontinuierlicher, lebenslanger Prozess bedarf auch der Planung, Begleitung und ständiger Revision, um Menschen den Zugang zu nötigen Qualifikationen für den Arbeitsmarkt zu ermöglichen.

F. Scheuermann

**Die Studie kann im Volltext unter untenstehender Adresse gedownloadet werden:**

[http://www.tu-was.com/tuwas/bildungtirol/recherchen\\_zukunftszentrum/traegerunabhaengige\\_bildungsberatung.pdf](http://www.tu-was.com/tuwas/bildungtirol/recherchen_zukunftszentrum/traegerunabhaengige_bildungsberatung.pdf)

## Lernplattform eCampus Tirol im Lehrgang für Bildungs- und Berufsberatung

Der Lehrgang für Bildungs- und Berufsberatung wird seit dem Start im Herbst 2003 durch die Lernplattform E-Campus Tirol technisch unterstützt. Angelika Grabher, die Moderatorin der Lernplattform, hat ein paar Fragen bezüglich Sinn und Nutzen von e-learning für die LehrgangsteilnehmerInnen und die Lehrgangsleitung beantwortet.

### Was kann generell unter e-learning verstanden werden?

AG: E-learning – hat sich mittlerweile als Begriff für „Lernen unter der Verwendung von elektronischen Trägermedien, wie Internettechnologien (z.B. Mailinglists) etabliert.

Lernen im und mit dem Internet benötigt einen virtuellen Raum, in dem die Lehrenden und Lernenden sich treffen, kommunizieren, Informationen und Materialien austauschen. Lernplattformen erfüllen diesen Zweck. Eine dieser vielen Lernplattformen ist der eCampus Tirol. Die einzigen Grundvoraussetzungen für die Verwendung von eCampus Tirol sind die nötige technische Ausrüstung des Computers und ein Internetanschluss.

### Welche Vorteile hat e-learning im Einsatz in der (Weiter-) Bildung?

AG: E-learning hat den Vorteil, dass die Lernenden und Lehrenden zeit- und ortsunabhängig Zugang zu den Lernunterlagen haben („Entmaterialisierung“). Auch für den individuellen Lernprozess und Arbeitsstil bietet eCampus Tirol einen weiteren Vorzug.

Weiters können die Lernenden, trotz physischer Abwesenheit gleichzeitig miteinander kommunizieren (synchrone Kommunikation) beispielsweise über einen Chat. Asynchrone Kommunikation erfolgt meist über Diskussionsforen zu speziellen Themen. Das Lernen wird bestenfalls durch eine Moderatorin,

oder einen Moderator unterstützt, TutorInnen haben ähnliche Funktionen. Deren Aufgabe ist es, die Lehrenden und Lernenden zu unterstützen und sind für das Management der Lernplattform verantwortlich.

### Was ist der eCampus Tirol?

AG: Seit Februar 2000 wird der eCampus an der Universität Innsbruck angeboten. In Kooperation mit dem Tiroler Bildungsservice wurde der eCampus Tirol entwickelt. Das Ziel des eCampus Tirol ist es, allen interessierten Tiroler Schulen und Bildungseinrichtungen, die Mitglieder des Vereins Tiroler Bildungsservice sind, einen Zugang zu einer Lernplattform zu bieten, ohne dass diese Einrichtungen sich um den technischen und pädagogischen Support und den damit hohen Investitionskosten bemühen müssen.

### Warum wird eine Lernplattform im Lehrgang eingesetzt? Was ist der Nutzen für die LehrgangsteilnehmerInnen?

Es stellt erstens eine Erleichterung für die gesamte Lehrgangsorganisation dar. Der eCampus Tirol vereinfacht den Zugang zu Seminarunterlagen, die Kommunikation wird erleichtert und beschleunigt. Es werden auch unnötige Wege erspart und somit die Selbstorganisation des Lernens erleichtert und unterstützt.

Zweitens wird durch den Einsatz des eCampus Tirol auf das Erlangen von Medienkompetenz im Umgang mit dem Internet der angehenden Bildungs- und BerufsberaterInnen abgezielt. Dazu gehören:

Suchmaschinen bedienen.

Das Internet als wichtige Quelle für Informationen im Bereich. Bildungs- und Berufsberatung kennen und nutzen zu lernen.

Internet als Plattform für den Austausch mit anderen Bildungs- und

Berufsberaterinnen europaweit nutzen.

### Wird die Lernplattform von den LehrgangsteilnehmerInnen ausreichend genutzt? Wenn nein, warum nicht? Woran liegt das Ihrer Meinung nach?

AG: Die LehrgangsteilnehmerInnen nutzen das Angebot des eCampus Tirol im Bereich der Dokumentation der Seminarunterlagen, die sie heruntergeladen können. Im Bereich der Kommunikation, der Diskussionsforen, sind die TeilnehmerInnen sehr zurückhaltend. Das mag einerseits an einer Schwellenangst liegen, sich mit einer neuen Form der Kommunikation auseinanderzusetzen, andererseits spielt der Faktor Zeit beim Userverhalten auch eine große Rolle, die nicht unterschätzt werden sollte.

A. Grabher



LehrgangsteilnehmerInnen

## Evaluation des Lehrgangs für Bildungs- und BerufsberaterInnen

Die Evaluation des Lehrgangs wird in erster Linie durch die TeilnehmerInnen direkt ausgeführt, dazu kommen eine externe Sicht durch MitarbeiterInnen der Universität Innsbruck und Beiträge der Lehrgangs-Leitung. Die LehrgangsteilnehmerInnen schreiben abwechselnd Protokolle zu den einzelnen Modulen, die durchwegs auch subjektive Sichtweisen wiedergeben können. In der Mitte des Lehrgangs gab es ein 'Zwischenbilanzmodul', bei dem alle Beteiligten ihre Sichtweise des bisher Gelernten und Erlebten ausführlich wiedergeben, reflektieren und Wünsche für Zukünftiges anführen konnten. Am beliebtesten sind und waren die praxisnahen Einheiten, z.B. das Modul mit Herrn Klaus Mathis aus Dornbirn. Die Eingangsbefragung durch Frau Dr. Ingrid Schacherl befasste sich mit

folgenden Themen: Stellenwert von Bildung in der Biographie, Bezug zum Berufsfeld der Beratung, Motivation für die Teilnahme, Erwartungen an den Lehrgang, Erfahrungen mit arbeits-marktpolitischen Zielgruppen, Zielvorstellungen für die Umsetzung. Es ergab u.a., dass die TeilnehmerInnen den Lehrgang als Zusatzqualifikation einstufen, die einerseits eine persönliche Bereicherung darstellt und andererseits die beruflichen Chancen verbessern hilft bzw. beides miteinander verbindet. Vorgesehen sind nun noch Abschlussinterviews, die Bewertung der Projektarbeiten und Evaluationszeiten beim Abschlussmodul im September 2004. Daraus sollten sich genügend Anregungen für die Planung des nächsten Lehrgangs für Bildungs- und BerufsberaterInnen und eventuelle Zukunftsperspektiven für die

AbsolventInnen ergeben. Auf jeden Fall ist den TeilnehmerInnen des Pilotlehrganges für ihr Engagement und die Mitarbeit sehr zu danken!

J. Bletzacher



Evaluation im Lehrgang

## Tippkasten

### Lust auf Lernen!

#### Lernfeste in Tirol

Im Rahmen des EU Projekts Bildungswegweiser/tu-was.com finden im September 2004 Lernfeste in verschiedenen Orten Tirols statt, zu denen wir Sie sehr herzlich einladen!

#### Osttirol

Wann? Samstag, 18. September von 9.00 bis 15.00 Uhr

Wo? Hauptplatz in Lienz

Bildungsberatung für Erwachsene in Sillian und Matrei

Tag der offenen Tür im Berufsinformationszentrum, BIZ im AMS Lienz und in anderen Institutionen

Weitere Informationen:

Frau Elisabeth Ziegler:

osttirol@bildungsservice.at

#### Landeck/Imst

Wann? Sonntag, 19. September von 11.00 bis 17.00 Uhr

Wo? Trofana Tyrol Raststätte, Mils bei Imst

Weitere Informationen:

Frau Annemarie Fahrner:

annemarie.fahrner@miar.at

#### Kufstein

Wann? Mittwoch, 22. September von 15.00 bis 21.00 Uhr

Wo? Fachhochschule Kufstein und angrenzender Stadtpark

Weitere Informationen:

Frau Andrea Pichler:

unterland@bildungsservice.at

#### Österreichweites Vernetzungstreffen aller Anbieter für Berufs- und Bildungsberatung

Kennenlernen der Aus- und Zusatzausbildungen für Berufs- und Bildungsberatung in Österreich, Erfahrungsaustausch; Möglichkeiten zur Finanzierung von Bildungsberatung

Termin: Dienstag, 28. September 2004, 8.30 bis 17.00 Uhr

im Tiroler Bildungsinstitut, Grillhof

#### Ankündigung Bildungskongress des Bildungswegweisers/tu-was.com

#### „Benachteiligte Bildung – Bildung für Benachteiligte“

#### Herausforderungen, Strategien, Innovative Konzepte

Ein Kongress für MitarbeiterInnen der Erwachsenenbildungseinrichtungen zum Erfahrungsaustausch mit Experten zu zentralen Fragestellungen.

Termin: 30. November und 1. Dezember 2004 im Landhaus, Innsbruck

Nähere Informationen bei Herrn Franz Jenewein; office@grillhof.at

Newsletter abbestellen:

Wenn Sie diesen Newsletter nicht länger erhalten möchten, dann senden Sie bitte eine Mail mit dem Betreff: keine NL mehr an das Projektmanagement Markus Noppeney. (office@equal-tirol.at)

## Exkursion in die Berufsinformationszentren Liechtenstein und Dornbirn

Die Praxis nimmt in der Ausbildung der Berufs- und BildungsberaterInnen eine zentrale Rolle ein. Aus diesem Grund besuchten die TeilnehmerInnen des Lehrgangs und das Lehrgangsteam die Berufsberatungsstellen Liechtenstein und Dornbirn.

In Liechtenstein unterhält das Land seit über 50 Jahren eine Beratungsstelle für die Berufs- und Laufbahnberatung der Jugendlichen und Erwachsenen, die gesetzlich geregelt ist. „Die Berufswahl ist ein langwieriger Entwicklungs-, Entscheidungs-, Lern- und Zuweisungsprozess, der auf Vertrauen basiert. Deshalb baut Liechtenstein auf ein Kooperationsmodell zur Berufswahl-

vorbereitung von Schule, Eltern, LehrerInnen, Wirtschaft und BildungsberaterInnen!“ stellt Dr. Karl Jehle, seit über 25 Jahren Leiter der Berufs- und Laufbahnberatungsstelle in Schaan, gleich zu Beginn fest.

In Liechtenstein beginnt die Vorbereitung auf die Berufswahl bereits im Kindergarten, wo es um die Durchbrechung von Rollenfixierungen geht, in der Schule legt man das Hauptaugenmerk auf die „Berufswahlreife“, dem Stärken der sog. „Ich-Kräfte“, denn nur dann kann eine Entscheidung für einen Beruf getroffen werden. Die Berufsberatung gilt als Teil der Lebensgestaltung, deshalb ist sie fest in der schulischen Organisation verankert. Im Berufswahlfahrplan, der am Beginn jeden

Schuljahres mit allen Schulen Liechtensteins einzeln festgelegt wird, werden die Eltern als wichtigste Partner eingebunden.

M. Kranebitter



BIZ Liechtenstein

### Folgende Leistungen werden angeboten:

#### Berufsberatungsstelle

BerufsberaterInnen begleiten, informieren und beraten SchülerInnen, Jugendliche, GymnasiastInnen, StudentInnen, Erwachsene und Personen, die sich aus gesundheitlichen Gründen beruflich verändern müssen.

#### Animation und Kooperation

Durch die Animation, wie Einführungen von Gruppen und Schulklassen in die aktive Auseinandersetzung mit der Berufswahl und die Benützung des Berufsinformationszentrums als Selbstinformationseinrichtung durch SchülerInnen- und Elternabende, Klassenbesprechungen, LehrerInnen, AusbilderInnen u.a.m. werden alle am Berufswahlprozess beteiligten Personen zur Kooperation eingeladen.

#### Information

Im BIZ gibt es Informationen über Voraussetzungen, Anforderungen und Wesen der einzelnen Berufe, über schulische Ausbildungswege, die dualen Ausbildungen, Studienmöglichkeiten und Weiterbildung:

- Bereitstellung und Führung eines berufskundlichen Dokumentationschranks an alle Schulen
- Führung eines BIZ (Berufsinformationszentrum) mit Schwerpunktinformationen über die Aus- und Weiterbildung in der Schweiz, Deutschland und Österreich
- Organisation und Durchführung von berufskundlichen Veranstaltungen und weitere Öffentlichkeitsarbeit

### Qualitätsmanagement in der Bildungsberatung

Die Berufsberatungsstelle liegt direkt gegenüber dem Bahnhof und befindet sich im 4. Stock eines Gebäudes, in dem die Post, das Gesundheitsamt und andere soziale Einrichtungen untergebracht sind. Die Berufs- und Laufbahnberatungsstelle in Schaan betrachtet sich als einen Dienstleister. Schon vor 20 Jahren hat Dr. Jehle mit der systematischen

Befragung der SchulabsolventInnen über alle Aktivitäten im Bereich Berufsberatung begonnen. „Wer als Dienstleistungsunternehmen zu den Besten gehören will, für den ist das Streben nach Qualität in allen Bereichen Pflicht. Nur eine Organisation, die sich in ihren Leistungen selbstkritisch hinterfragt, kann auch künftig ihr Kunden

zufrieden stellen“, postuliert Dr. Karl Jehle. Mit der Einführung eines umfangreichen Qualitätsmanagementsystems hat die Berufsberatungsstelle in Liechtenstein neue Wege beschritten und ist zu einem Vorreiter auf diesem Gebiet im deutschsprachigen Raum geworden.

Schwerpunkte, die durch die Einführung der Qualitätsmanagementsystems EFQM gesetzt werden:

### **Erstkontakt/„Triage“**

Der Erstkontakt muss von der nettesten, freundlichsten, konfliktresistentesten Person besetzt sein. Sie ist die wichtigste Visitenkarte der Dienststelle.

### **VISITE**

Bei den Visiten besuchen sich die BeraterInnen regelmäßig gegenseitig, analysieren den Verlauf und geben in einem anschließenden Auswertungsgespräch Feedback. Lernbereitschaft ist von allen BeraterInnen als Grundvoraussetzung gefordert.

### **Leonardoprojekt „Distance Counselling“**

Das Einzelberatungskonzept VISITE wurde auf die telefonische Beratung angewandt. Unter der Leitung der Bundesanstalt für Arbeit in Nürnberg läuft seit November 2001 ein umfassendes Projekt. Ergebnis wird ein umfassendes Trainerhandbuch für Distance Counselling sein. In diesem Handbuch, das ab Herbst 2004 bei allen nationalen ProjektpartnerInnen zu beziehen ist, sind sämtliche Fragebögen, Hilfs- und Arbeitsmittel zum Gebrauch und zur Adaption vorhanden (Bezugsstelle in Österreich, Bifo Dornbirn). Ausführliche Unterlagen zum Herunterladen: <http://www.berufsberatung.li>

### **Finanzierung des BIFO**

Nachmittags wurde das BIFO Dornbirn besichtigt. Klaus Mathis, der Leiter des Zentrums für Berufs- und Bildungsinformation und selbst Referent im Lehrgang, führte durch das Institut. Am meisten interessierte die angehenden Berufs- und BildungsberaterInnen die Finanzierung des BIFO. Die Einrichtung ist ein Institut des Landes und der Wirtschaftskammer Vorarlberg mit Projektunterstützung durch das Arbeitsmarktservice Vorarlberg und

den Europäischen Sozialfonds. Einzelne Projekte oder Angebote werden anderen Mitteln getragen, bspw. ist die Beratung ein Angebot der Bildungspartnerschaft Vorarlberg, finanziert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds, des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur sowie des Landes Vorarlberg. Bei den Ratsuchenden werden Selbstkostenbeiträge eingehoben. Der erste Termin ist kostenlos, jeder weitere Termin kostet € 20,- und dauert ca. 1 Stunde.



GF Dr. Mathis, präsentiert Produkte vom BIFO, Dornbirn

### **Kostenlose Leistungen des BIFO**

#### *BIFO*infozentrum

Jugendliche und Erwachsene können sich bei BIFO ohne Voranmeldung umsehen und sich an Hand von übersichtlich aufbereiteten Unterlagen informieren. BIFO hat Informationen zu allen Vorarlberger Berufs- und Bildungsangeboten. Weitere österreichische, schweizerische, deutsche und EU Bildungswege sind ebenfalls dokumentiert. Selbstinformation durch Mappen, Broschüren, Computer. Auskunft geben die BIFO-BeraterInnen.

#### Bewerbungsbüro

In BIFO Büro können Personen kostenlos die Bewerbungsunterlagen am PC erstellen.

#### *BIFO*messe

Die Lehrberufsinfomesse ist eine Veranstaltung des BIFO, gemeinsam mit der Wirtschaftskammer, WIFI, Landesschulrat und Landesberufsschulen. 50 Lehrberufe nach der 4. Klasse Hauptschule, der AHS, der Polytechnischen Schule und der ASO werden „unter einem Dach“ praxisnah vorgestellt. AusbilderInnen, Lehrlinge, LehrerInnen und Bildungsfachleute stehen für Information und Beratung zur Verfügung.

### **Chancencenter Online Beratung**

Dieses noch junge Projekt wurde im Rahmen des Equal Projektes Bildungspartnerschaft Vorarlberg angegangen. Fragen werden innerhalb von 2 Tagen beantwortet. Siehe: [http://www.chancen-center.at/chancen-center/index\\_.htm](http://www.chancen-center.at/chancen-center/index_.htm)

#### **Weitere Angebote:**

BIFO Nachmittage über Berufe

MaturantInnen Infoveranstaltungen

Durchführung des Girls Day, Mitwirkung Dornbirner Messe u.a.m.

Kontakt:  
Projektmanagement Bildungswegweiser

Markus Noppeney  
Mag. Elvira Reitshammer  
www.tu-was.com  
Maria-Theresien-Strasse 21/4  
6020 Innsbruck

Telefon(++43) 0512 - 57 30 30—16  
Fax: (++43) 0512 - 57 30 30—30  
E-Mail: office@equal-tirol.at



[www.equal-tirol.at](http://www.equal-tirol.at)  
[www.tu-was.com](http://www.tu-was.com)

## Entwicklungspartner:

Amt der Tiroler Landesregierung mit den  
Abteilungen JUFF/ANF, Kultur, Tiroler  
Bildungsinstitut,  
AK Tirol, bfi Tirol  
Diözese Innsbruck - Haus der Begegnung  
Industriellenvereinigung  
Josef Strasser Unternehmensberatung  
LEADER+5 Tirol  
Management Center Innbruck  
ÖGB Tirol  
Tiroler Beschäftigungsverein  
Tiroler Bildungsservice  
Tiroler Bildungsforum  
Institut KAOS  
VHS Tirol  
Wirtschaftskammer – Tirol  
Zukunftszentrum GsmbH  
AMS  
LFI

gefördert aus Mitteln des esf und des BMWA

## Projektmanagement:



Mag. Elvira Reitshammer



Markus Noppeney

## Link — Tipps:

<http://tirol.arbeiterkammer.at/www-368.html> - Informationen über  
Förderungen, Bildungsberatung, Bildungsangebot,...

[www.bmwa.gv.at](http://www.bmwa.gv.at) - Top News zum Thema Arbeit und Wirtschaft, ...

[www.esf.at](http://www.esf.at) - die Seite des europäischen Sozialfonds enthält Informationen  
zu Projekten, Förderungen, Fragen zum esf,...

[www.equal-esf.at](http://www.equal-esf.at) - die offizielle Tiroler EQUAL Seite beschreibt das  
Projekt Bildungswegweiser

[www.tu-was.com](http://www.tu-was.com) - die Datenbank mit sämtlichen Informationen zum  
Bildungswegweiser, zu Förderungen in Tirol, zu Bildungsberatung, dem  
Tiroler Bildungsangebot, usw.

[www.tibs.at](http://www.tibs.at) - Tiroler Bildungsservice - Schule, EB, Tiroler Bildungskatalog

[www.erwachsenenbildung.salzburg.at](http://www.erwachsenenbildung.salzburg.at) - allgemeine Infos über Aktionen  
des Landes Salzburg, Landesschulrat, Bibliotheken, Salzburger Bildungsnetz,  
Einrichtungen der EB,...

[www.bmbwk.gv.at](http://www.bmbwk.gv.at) - Bildung/Schule, Kultur, Wissenschaft/Forschung,  
Europa/Internationales, Universität/Studium

[www.vwg.at](http://www.vwg.at) - Informationspool und Serviceeinrichtung in Sachen  
Wirtschaft und Schule.

[www.learn4life.at](http://www.learn4life.at) - Berufsberatung -Orientierung, Plattform zur  
Berufsorientierung

[www.ams.or.at](http://www.ams.or.at) - Arbeitsvermittlung -Beratung, Förderungen,  
Ausbildung,...

[www.statistik.at](http://www.statistik.at) - amtliche Statistiken

[www.weiterbildung-tirol.at](http://www.weiterbildung-tirol.at) - das Internetportal der ARGE  
Erwachsenenbildung



Partnerschaft verbindet

Zuständig für die Gesamtkoordination  
des EQUAL-Projekts Bildungswegweiser  
tu-was.com:

Amt der Tiroler Landesregierung

Tiroler Bildungsinstitut Grillhof

Herr Mag. Franz Jenewein

Grillhofweg 100

A-6080 Igls

Impressum:

PM EQUAL Bildungswegweiser

Maria-Theresien-Strasse 21/4

A-6020 Innsbruck

© M. Noppeney

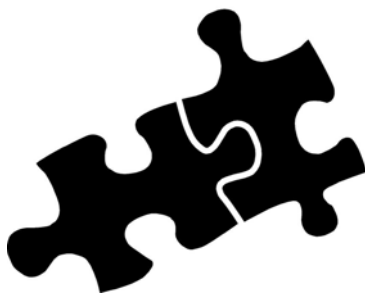
Artikel: G. Braumiller, F. Scheuermann,  
B. Irowec, M. Kranbitter, J. Bletzacher,  
A. Grabher, H. van Saa.



Bildungsforschung  
Bedarfsanalysen  
Bildungsbarometer



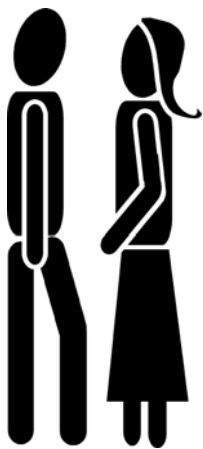
Sich weiterbilden  
mit der richtigen  
Förderung



Austausch  
Vernetzung  
Kooperation



Tiroler BildungsKatalog  
Immer aktuell!  
Immer online!



Lehrgang für  
Bildungs- und  
Berufsberatung



Orientierung suchen  
Weiterbildung wählen  
Arbeit finden